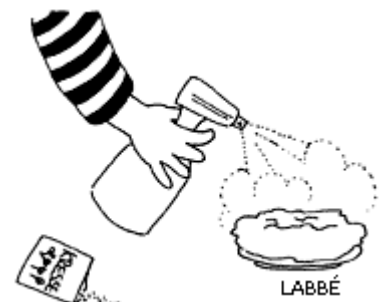


Mm, Kresse schmeckt lecker. Du kannst sie unter den Salat mischen oder sie einfach auf das Butterbrot streuen. Das Tolle daran ist, dass du Kresse ganz leicht auf der Fensterbank selber pflanzen und aufziehen kannst. Kresse wächst so schnell, dass du fast zugucken kannst.

Du brauchst:

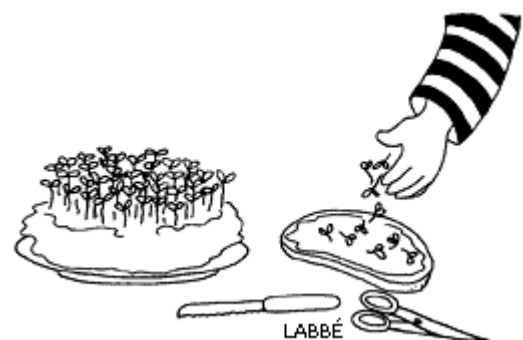
- Eine Untertasse oder einen Teller oder eine Schale
- Watte oder Blätter von der Küchenrolle und
- Kressesamen (Die Kressesamen erhältst du im Supermarkt oder Baumarkt.)

Als erstes zupfst du die Watte zurecht und legst sie auf z.B. die Untertasse. Mit einer Sprühflasche feuchtest du die Watte leicht an.



Nun streust du die Kressesamen auf die feuchte Watte. Achte darauf, dass die Samen gleichmäßig auf der Watte verteilt sind. Stelle den Teller auf die Fensterbank. Vergiss nicht zu gießen bzw. mit der Sprühflasche die Watte feucht zu halten.

Du wirst sehen, schon bald sind die Zutaten für dein Butterbrot fertig. Guten Appetit!



Aufgaben:

1. Dokumentiere deine Ergebnisse. Mache dazu täglich ein Foto oder fertige eine kleine Zeichnung an. Die folgenden Seiten helfen dir dabei. Viel Spaß!
2. Bevor du nun startest, schaue dir bitte noch die folgenden Videos an:

Kresse selber pflanzen

<https://www.youtube.com/watch?v=sEQCGCqhSf8>

<https://www.youtube.com/watch?v=D8N25CS-rCM>

Der Kresse-König von Deutschland

<https://www.youtube.com/watch?v=TFMUXI0dZDI>



Hier siehst du drei Kresskörnern. Sie sind besonders groß fotografiert, größer als sie in Wirklichkeit sind.

In Wirklichkeit sind alle drei zusammen kleiner als das Köpfchen von einem Streichholz.

Solche Groß-Fotografien nennt man «Makrofotografien». Das Wort «Makro» kommt aus einer fremden Sprache und heißt «groß».



Damit du sehen kannst, was die Kressesamen machen, wurde eins von ihnen hier auf ein nasses Papiertaschentuch gelegt.

Jetzt warten wir einfach mal bis morgen!

Hier siehst du das Foto, das am nächsten Morgen gemacht wurde.



«Aha», denkst du, «etwas kleines Helles ist aus dem Körnchen gekommen!»

Vielleicht weißt du auch, was das ist?

Es heißt «Keim». Es ist der Anfang von einer neuen Kressepflanze. Dieser Keim ist die kleine Wurzel von der neuen Kressepflanze.

Und ein bisschen Schleim ist auch noch herausgekommen. Damit klebt sich das Samenkorn an seiner Unterlage fest, sodass kein leichter Wind es wegtragen kann.



Am nächsten Tag sieht das Würzelchen so aus.

Zarte, glänzende, glasartig aussehende Härchen sind aus der Wurzel herausgewachsen, und sie heißen auch so, wie sie aussehen: Wurzelhaare.

Sie sind natürlich zum Wassersaugen da. Dass Pflanzen Wasser saugen müssen, weißt du ja.

Wie gut, dass es ein Makrobild für dich gibt, denn die Wurzelhaare könntest du sonst kaum erkennen, so dünn sind sie!

Und damit sie so schön glänzen, wurden sie beim Fotografieren mit einer hellen Lampe angestrahlt.

Geh noch mal zum Bild zurück und betrachte es. Da ist eine Stelle, wo die Wurzel zwischen dem Samenkorn und den Wurzelhärchen ganz nackt ist. Dieser nackte Teil auf dem Bild heißt nicht Wurzel. Er heißt «Stängel». Er wächst später nach oben. Das Stängelende steckt noch im aufgeplatzten Samenkorn. Aber beim nächsten Bild nicht mehr.

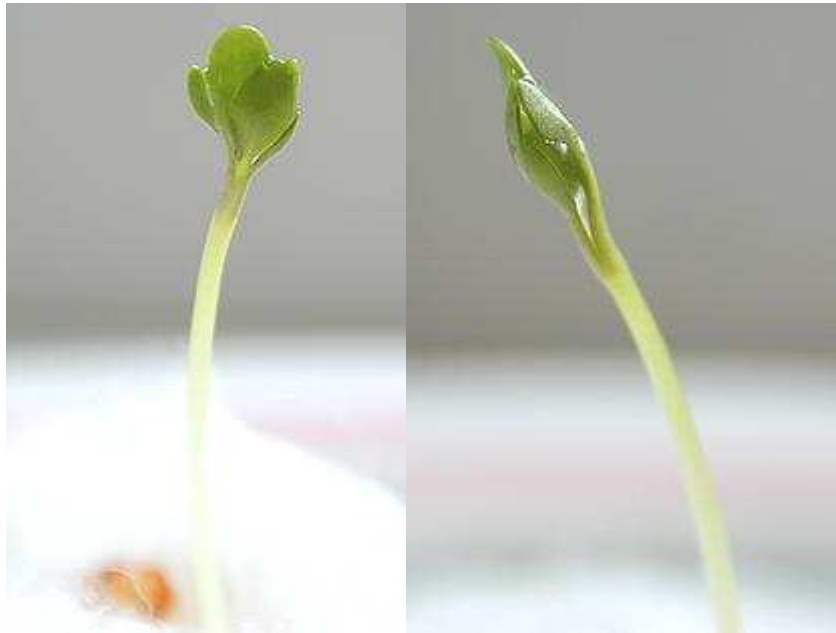


Du siehst, der Stängel ist ganz aus dem Korn herausgekommen und wächst jetzt nach oben. Die sechs grünen Blätter haben gestern noch zusammengefaltet in der Samenschale gesteckt. Die liegt jetzt leer daneben.

In einem von den sechs Blättern kannst du sehr schwach zwei kleine Blattadern sehen. Leute, die sich gut mit Pflanzen auskennen, sagen nicht Blattadern, sondern Blattgefäße. In den Blattgefäßen wandert die Nahrung für die Pflanze.

Du wunderst dich über die kleinen weißen Haare in der Nähe der Kresse? Das sind Wattehaare. Die kleine Pflanze wurde nämlich vorsichtig mit einer Pinzette auf Watte gelegt, damit die Wurzel besser nach unten in etwas ganz Weiches hineinwachen kann. Auf dem Bild kannst du sie deshalb nicht mehr sehen.

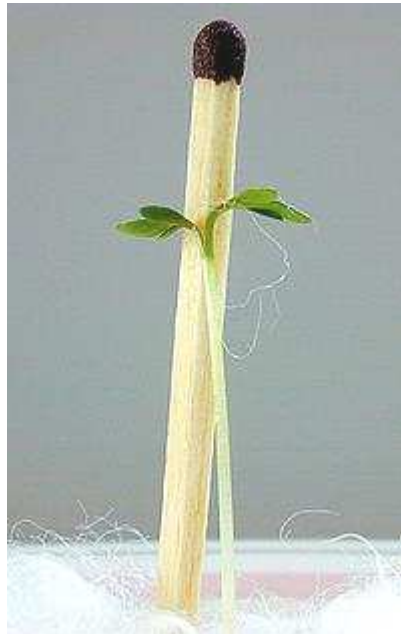
Der nächste Morgen. Die Kresse ist etwas größer geworden. Sonst ist nichts Neues passiert. Die sechs Blättchen sind noch zusammengefaltet. Das kannst du sehen, weil zwei Fotos gemacht wurden, eins von vorne und eins von der Seite.



Wir warten wieder bis morgen.



Aha, die 6 Blätter haben sich ausgebreitet. An ihnen hängen noch ein paar Wattefäden, die sie beim Aufrichten des Stängels mitgenommen haben.



Dieses Foto zeigt dir, dass die Kresse jetzt bald so groß ist wie ein Streichholz.



Hier wurden die Blätter besonders groß fotografiert. Erkennst du zwei Blattadern? Weißt du noch, wie Pflanzenkenner die Adern nennen?



Hier ist eine Schüssel mit der Erde. Du kannst die Kresse aber auch wie in der Anleitung oder den Videos auf der Watte oder den Blättern der Küchenrolle lassen.

Hier in diesem Beispiel wurde die einzelne Kressepflanze nun in Erde gepflanzt. Aber weil sie so winzig ist, siehst du sie nicht. Bei der hellen Stelle in der Mitte schimmert es ein bisschen grün, das ist sie.



Am Streichholz kannst du erkennen, dass das Pflänzchen nur wenig gewachsen ist. Vielleicht muss es sich erst an die Erde gewöhnen. Die Blätter sind gleich geblieben.



Ein Tag später.
Die Kresse ist jetzt fast so groß wie das Streichholz.

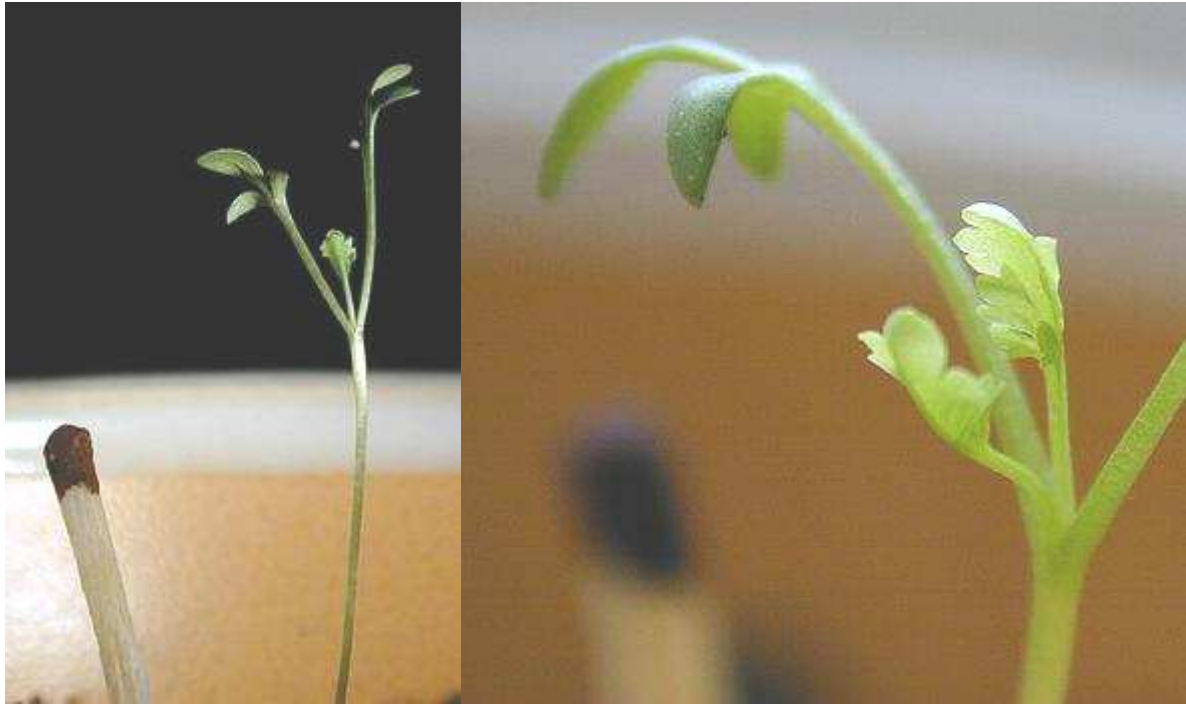
Zwei Tage nach der letzten Aufnahme.
Geschafft! Größer als das Streichholz!



Weitere zwei Tage später.
Wieder gewachsen.



Am nächsten Morgen.
Interessant, eine Knospe ist in der Blattachsel entstanden!
Jetzt sind 13 Tage nach dem Aussäen vorbei.



14 Tage, also 2 Wochen nach dem Aussäen.

Die Knospe ist aufgegangen und entfaltet haben sich zwei kleine Blättchen: die ersten richtigen Blätter der Kresse. Was aus der Samenschale herauswächst nennt man Keimblätter und erst alle Blätter, die später wachsen als die Keimblätter, sind die richtigen Blätter.